

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 49 (1997)
Heft: 3

Rubrik: Kurzkritiken

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KURZKRITIKEN



Das Boot ist voll ★★

(Réédition) Die Geschichte einer Gruppe jüdischer Flüchtlinge, die im Zweiten Weltkrieg in der Schweiz politisches Asyl sucht, von den Behörden aber wieder ausgewiesen und damit in den sicheren Tod geschickt wird. Markus Imhoofs auf historische Fakten gestützter, aufrüttelnder Film stellt über schweizerische Vergangenheitsbewältigung hinaus die grundsätzliche Frage nach der Menschlichkeit und ihrer Bewährung. Zudem korrigiert er den Mythos vom Rettungsboot Schweiz, an dem ein Film wie Leopold Lindbergs «Die letzte Chance» (1945) mitgewirkt hat. – Ab etwa 12 sehenswert.

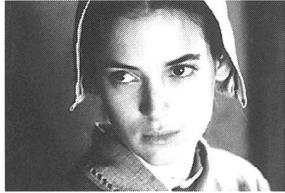
Regie und Buch: Markus Imhoof; **Kamera:** Hans Liechti; **Schnitt:** Helena Gerber, Fee Liechti; **Besetzung:** Tina Engel, Curt Bois, Hans Diehl, Martin Walz, Gerd David, Ilse Bahrs u. a.; **Produktion:** CH 1980, George Reinhardt/Limbo mit SRG/ZDF/ORF, 100 Min.; **Verleih:** Frenetic Films (ab Ende 1997: Rialto Film), Zürich



The Crow – City of Angels
The Crow – Die Rache der Krähe

Der zweite Film nach einer Comic-Geschichte um einen Toten, der ins Reich der Lebenden zurückkehrt, um in einem alpträumhaften, apokalyptischen Los Angeles seinen gewaltsamen Tod und den seines Sohnes blutig zu rächen. Ästhetisch ohne den gotisch-düsteren Reiz des ersten Teils, als Popmärchen zu unzeitgemäß, wir erzählt und durch gnadenlose Brutalität gekennzeichnet. – Für Erwachsene.

Regie: Tim Pope; **Buch:** David S. Goyer, nach einer Comic-Serie von James O. Barr; **Kamera:** Jean Yves Escoffier; **Schnitt:** Michael N. Kruen, Anthony Redman; **Musik:** Graeme Revell; **Besetzung:** Vincent Perez, Mía Kirshner, Richard Brooks, Iggy Pop, Thomas Jane, Vincent Castellanos u. a.; **Produktion:** USA 1996, Edward R. Pressman, Jeff Most, 84 Min.; **Verleih:** Frenetic Films, Zürich.



The Crucible
Hexenjagd

Dramatisierung der Hexenprozesse von 1692 in dem kleinen nordamerikanischen Ostküstenort Salem: Initiiert von einem Mädchenstreich und der Rachsucht einer jungen Frau, gerät die Welt des Dorfes aus den Fugen, greift tödlicher Hexenwahn um sich. Trotz hochkarätiger Besetzung kann die Verfilmung von Arthur Millers bekanntem Drama «Hexenjagd» nicht überzeugen. Die allzu oberflächlichen Mittel, mit denen Irrationalität und zerstörerische Wirkung des Hexenwahns dargestellt werden, vermögen nie wirklich zu überzeugen. – Für Erwachsene

Regie: Nicholas Hytner; **Buch:** Arthur Miller, basierend auf seinem gleichnamigen Theaterstück; **Kamera:** Andrew Dunn; **Schnitt:** Tariq Anwar; **Musik:** George Fenton; **Besetzung:** Winona Ryder, Daniel Day-Lewis, Paul Scofield, Rob Campbell u. a.; **Produktion:** USA 1996, David V. Picker, 122 Min.; **Verleih:** 20th Century Fox, Genf.



Emma ★

Weitere Leinwandadaption eines Jane Austen-Romans. Im Zentrum der doppelbödigen Erzählung steht die kurze «Karriere» der jugendlichen Heiratsvermittlerin Emma Woodhouse, die beinahe selbst zum Opfer ihrer Bemühungen wird. Geeilgte, sehr unterhaltsame Verfilmung, die neben dem Witz und dem Esprit auch der subtilen Ironie der Vorlage gerecht wird. Darüber hinaus besticht der Film durch eine grossartige, durchgehend rollendeckendes und wie aus einem Guss spielendes Ensemble. – Ab etwa 14 sehenswert.

→ ausführliche Kritik S. 35

Regie und Buch: Douglas McGrath, nach Jane Austens gleichnamigen Roman (1815); **Kamera:** Ian Wilson; **Schnitt:** Lesley Walker; **Musik:** Rachel Portman; **Besetzung:** Gwyneth Paltrow, Jeremy Northam, Toni Collette, Greta Scacchi, Alan Cumming, Juliet Stevenson u. a.; **Produktion:** GB 1996, Matchmaker/Haft, 115 Min.; **Verleih:** Frenetic Films, Zürich.



Gabbeh ★

Mohsen Machmalbaf wollte einen Dokumentarfilm über Nomaden des iranischen Südostens drehen, die die Gabbeh knüpfen, eine besondere Art von Bildteppichen. Aber das Projekt geriet ihm unter der Hand mehr und mehr zum Spielfilm (für den er sogar nachdrehen musste), ja zum Poem über die Menschen und Landschaften jener Gegend. Entstanden ist eine Art von kolorierter Textur auf Filmleinwand, ein Gebilde, das wie gewoben wirkt. Wie es die Gabbeh tun, versucht auch der Film, der Natur direkt nachzuleben und mit ihren Farben zu arbeiten. – Ab etwa 10 sehenswert.

→ ausführliche Kritik ZOOM 4/97

Regie, Buch, Schnitt: Mohsen Machmalbaf; **Kamera:** Mähmud Kälari; **Musik:** Hossein Alisade; **Besetzung:** Schaghajegh Dschodät, Hossein Moharami, Roghi'e Moharami, Abbas Sajahi u. a.; **Produktion:** Iran 1996, Sänaje'e Dästi-e, MK 2, 75 Min.; **Verleih:** Frenetic Films, Zürich



Glut ★★

(Réédition) Die Geschichte eines schweizerischen Waffenfabrikanten während der Nazizeit und seines Sohnes, der durch die Begegnung mit einem polnischen Flüchtlingsmädchen Formen möglicher Selbstbestimmung erfährt, jedoch als Erwachsener resigniert die Geschäfte seines Vaters weiterführt. Stilsicher mit einer ausdrucksstarken Bildsprache gestalteter Film, der den Einfluss von Zeitgeschichte auf private Schicksale aufzeigt und die Beschreibung des Verhaltens der Schweiz zur Kritik an den fatalen Folgen von Fremdbestimmungen nutzt. – Ab etwa 14 empfehlenswert.

Regie: Thomas Koerfer; **Buch:** Th. Koerfer, Dieter Feldhausen; **Kamera:** Frank Brühne, Pio Corradi; **Schnitt:** Georg Janett; **Musik:** Peer Raben; **Besetzung:** Armin Mueller-Stahl, Katharina Thalbach, Matthias Habich, Sigfrid Steiner, Krystyna Janda u. a.; **Produktion:** CH/BRD 1983, Cactus mit prokino/Thomas Koerfer/SRG/ZDF, 109 Min.; **Verleih:** Frenetic Films, Zürich.



Jerry Maguire
Spiel des Lebens

Jerry handelt für Profisportler Verträge aus, auch mit krummen Tricks. Dann beschliesst er, doch den Ge setzen des Fairplay zu folgen, auch privat. Dabei wird der Filou auf harte Bewährungsproben gestellt. Cameron Crowe hat Sinn für Dialogwitz (auch für frivolen) und kennt das Milieu offensichtlich gut. Ganz gelückt ist die flotte Komödie trotzdem nicht, weil es viel zu lange dauert bis zum erwarteten Happy-End. Positiv: Superstar Tom Cruise stützt die für seine Verhältnisse kleine Produktion mit unerwartet viel komischem Talent. – Ab etwa 14.

Regie und Buch: Cameron Crowe; **Kamera:** Janusz Kaminski; **Schnitt:** Joe Hutshing; **Musik:** Nancy Wilson; **Besetzung:** Tom Cruise, Cuba Gooding jr., Renée Zellweger, Kelly Preston, Jerry O'Connell, Jay Mohr u. a.; **Produktion:** USA 1996, Gracie, 138 Min.; **Verleih:** 20th Century Fox, Genf.



Le journal du séducteur ★
Das Tagebuch des Verführers

Die philosophische Komödie mit einem Ausrutscher in die Krimi-Groteske spielt – ausgehend von Kierkegaards titelgebendem Werk – verschiedene Spielarten der Verführung durch, in dessen Zentrum ein Pariser Studentenpaar steht. Leicht verschroben und skurril, mit einer makabren Pointe, stimmigen Interieurs und Darstellern von zurückhaltender Komik. – Für Erwachsene sehenswert.

→ ausführliche Kritik S. 34

Regie und Buch: Danièle Dubroux, nach Motiven des gleichnamigen Buches von Søren Kierkegaard; **Kamera:** Laurent Machuel; **Schnitt:** Jean-François Naudon; **Musik:** Jean-Marie Senia; **Besetzung:** Chiara Mastroianni, Melvil Poupaud, Hubert Saint Macary, Serge Merlin, Mathieu Amalric, Danièle Dubroux, Jean-Pierre Léaud, Micheline Presle u. a.; **Produktion:** F 1995, Gemini/Madrogoa/Canal +/CNC, 95 Min.; **Verleih:** Xenix Filmdistribution, Zürich.



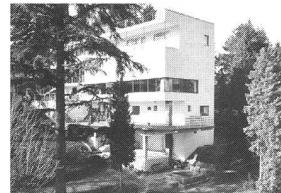
Kaddisch

★

Vater Gyuri Ganzfried, ein Auschwitz-Überlebender, ist gestorben, und die jüdischen Verwandten versammeln sich zur Schiwa. In dieser Erzählgemeinschaft wird der Vater wieder präsent. Hannah, die Tochter, hört zu und versucht, sich aus den Bruchstücken ein Bild zu machen. Der Film erzählt – an der Grenze zwischen Dokument und Fiktion – in Fragmenten und Assoziationen. Ein stiller und irritierender Film, der durch seine monochromen, nach innen gekehrten Bilder beeindruckt.

– Ab etwa 12 sehenswert.
→ ausführliche Kritik S. 38

Regie: Beatrice Michel, Hans Stürm; **Buch:** B. Michel, H. Stürm, unter Mitwirkung von Daniel Ganzfried; **Kamera und Schnitt:** H. Stürm; **Musik:** Dimitri Schostakowitsch; **Besetzung:** Ferenc Bács, Serena Wey; **Mitwirkende:** Angehörige und Freunde von Gyuri Ganzfried; **Produktion:** CH 1997, Filmkollektiv Zürich, Hans Stürm, 90 Min.; **Verleih:** Filmcooperative, Zürich.



Kenwin

★

Dokumentarischer Essay über das Haus Kenwin – 1930/31 in La Tour-de-Peilz erbaut und zur Ikone der modernen Architektur geworden – und seine Bewohner, schriftstellerisch und künstlerisch tätige Frauen und Männer angelsächsischer Herkunft. Ausgehend von der klaren Architektur des Hauses und im Off gelesenen Zitaten aus zwischen 1924 und 1953 geschriebenen Briefen, öffnet der Film Durchblicke in Raum und Zeit und vermittelt die Vision eines freundschaftlichen Zusammenlebens und einer von unkonventioneller, künstlerischer Kreativität geprägten Lebensweise.

– Ab etwa 12 sehenswert.
→ siehe S. 6f

Regie, Buch, Schnitt: Véronique Goël; **Kamera:** Axel Brandt; **Ton:** Florian Eidenbenz; **Produktion:** CH 1996, Scherzo/Véronique Goël, k+w+h, 16mm, Farbe und s/w, 85 Min.; **Verleih:** Camera obscura, Franz Rickenbach, Châtelat-Monible.



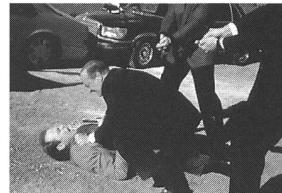
Knockin' on Heaven's Door

★

Martin und Rudi sind unheilbar krank, reissen aus dem Spital aus, um vor dem Ende noch ans Meer zu fahren. Sie klauen ausgerechnet einem Ganovenpaar das Auto, überfallen aus Geldmangel eine Bank und geraten so zwischen mehrere Fronten. Thomas Jahn hat mit dem Hauptdarsteller, Koproduzenten und Koautor Til Schweiger ein tollkühnes, von Filmzitaten strotzendes Buddy-Roadmovie inszeniert, eine Komödie mit flotten Actionszene, einem Schuss Melodramatik und viel Dialogwitz. – Ab etwa 14 sehenswert.

→ ausführliche Kritik S. 41

Regie: Thomas Jahn; **Buch:** T. Jahn, Til Schweiger; **Kamera:** Gero Steffen; **Musik:** Selig u. a.; **Schnitt:** Alexander Berner; **Besetzung:** Til Schweiger, Jan Josef Liefers, Thierry van Werkeke, Moritz Bleibtreu, Huub Stapel, Cornelia Froboess u. a.; **Produktion:** D 1997, Mr. Brown Entertainment/Buena Vista, 89 Min.; **Verleih:** Buena Vista International, Zürich.



Lost Highway

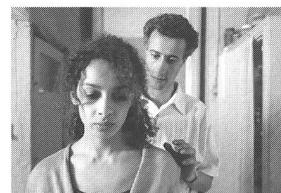
★

Ein Mann wird wegen Mordes an seiner Frau verurteilt. Hinter Gittern schlüpft er in die Haut eines anderen. Der wird freigelassen, kehrt in sein Umfeld zurück und lebt mit den Ängsten des Verurteilten. Dies ver einfachend der Plot des nicht leicht zugänglichen Films, in dem David Lynch frühere Motive – etwa das Streben nach Katharsis – aufnimmt. Formal perfekt, schauspielerisch beachtlich, ein vielschichtiger filmischer Blick in Abgründe und eine Art lynchsche Analyse der Be findlichkeit in der Postmoderne. – Für Erwachsene sehenswert
→ ausführliche Kritik S. 23

Regie: David Lynch; **Buch:** D. Lynch, Barry Gifford; **Kamera:** Peter Deming; **Schnitt:** Mary Sweeney; **Musik:** Angelo Badalamenti, Barry Adamson; **Besetzung:** Bill Pullman, Patricia Arquette, Balthazar Getty, Robert Blake, Natasha Gregson Wagner u. a.; **Produktion:** USA 1996, Ciby 2000/Asymmetrical, 135 Min.; **Verleih:** Rialto Film, Zürich.



Melodrama



Miel et cendres

★

Drei nordafrikanische Frauen verschiedener sozialer Herkunft und unterschiedlichen Alters erleiden in teils rigiden patriarchalen Verhältnissen ähnliche Formen der Gewalt und Unterdrückung. Aber sie sind nicht bloss Opfer, sondern leisten – jede auf ihre Weise – Widerstand um ihrer Würde willen. Der erste Langspielfilm der Regisseurin verknüpft damaturlisch geschickt die drei Erzählstränge und verleiht dem Schicksal der drei Frauen über das arabisch-muslimische Milieu hinaus universelle Bedeutung. – ab etwa 14 sehenswert.

→ ausführliche Kritik S. 37. Siehe auch ZOOM 9/96 (S. 3)

Regie und Buch: Rolando Díaz; **Kamera:** Roberto Fernández; **Schnitt:** Osvaldo Donatién; **Musik:** Pedro Luís Ferrer; **Darsteller:** Verónica López, Héctor Eduardo Suárez, Javier Ávila, Carlos Cruz, María Isabel Díaz, Celia García u. a.; **Produktion:** Kuba 1995, ICAIC, 57 Min.; **Verleih:** Cinematograph, Ibach/SZ.

Regie: Nadia Fares; **Buch:** N. Fares, Yves Kropf; **Kamera:** Ismael Ramírez; **Schnitt:** Kahena Attia Riveille; **Musik:** Jean-François Bovard, Mami Azairez, Slim Larnaout; **Besetzung:** Nozha Khoudra, Amel Ledhili, Naji Najeh, Samia Mzali, Lara Chaouachi, Slim Larnaout u. a.; **Produktion:** CH/Tunesien 1996, Dschoint Ventschr, CTV, 80 Min.; **Verleih:** Filmcooperative, Zürich.



One Hundred and One Dalmatians

101 Dalmatiner

Ein zahmes Realfilm-Remake von Disneys Zeichentrickklassiker von 1961, das unentschlossen zwischen comichaft übertriebener und wirklichkeitsgetreuer Darstellung hin- und herpendelt. Einzig Glenn Close vermag der Geschichte, in deren Verlauf eine Schar Dalmatiner-Welpen (glücklicherweise ohne Sprachfähigkeit) schliesslich vor der Verarbeitung zu einem Pelzmantel bewahrt wird, als Mode-Hexe Cruella De Vil einige darstellerische Glanzlichter aufzusetzen. – Ab etwa 8.

Regie: Stephen Herek; **Buch:** John Hughes, nach dem gleichnamigen Roman von Dodie Smith; **Kamera:** Adrian Biddle; **Schnitt:** Trudy Ship; **Musik:** Michael Kamen; **Besetzung:** Glenn Close, Jeff Daniels, Joely Richardson, Joan Plowright, Hugh Laurie u. a.; **Produktion:** USA 1996, Great Oaks für Walt Disney, 103 Min.; **Verleih:** Buena Vista International, Zürich.



Po di sangui

★

Blutbaum

In einem afrikanischen Dorf wird bei der Geburt jedes Kindes ein Baum gepflanzt, der dessen Seele und Schicksal verkörpert. Als der Dorfälteste eine Vision von Bäume fällenden Motorsägen hat, veranlasst er alle zum Exodus, um neuen Lebensraum zu suchen. Aber die Wanderung führt nur in die Wüste, sodass alle wieder ins inzwischen zerstörte Dorf zurückkehren, um die gefällten Bäume wieder zu ersetzen. Der in einer animistischen Kultur angesiedelte Film ist eine in Ellipsen und packenden Bildern erzählte «ökologische» Parabel, voller Poesie und Magie. – Ab etwa 12 sehenswert.

Regie: Flora Gomes; **Buch:** F. Gomes, Anita Fernandez; **Kamera:** Vincenzo Marason; **Schnitt:** Christiane Lack; **Musik:** Pablo Cueco; **Besetzung:** Ramiro Naka, Edna Evora, Bia Gomes, Adama Kouyaté u. a.; **Produktion:** Guinea-Bissau/Tunesien/P/F 1996, Arco Iris/Cinéfondation/SP Filmes/Les Matins, 90 Min.; **Verleih:** trigon-film, Rodersdorf.

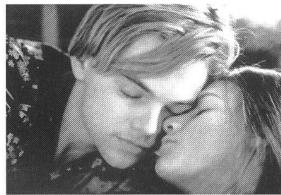


Ridicule

Von der Lächerlichkeit des Scheins

1780 reist ein Baron nach Versailles, um für die Trockenlegung von Sümpfen zu werben. Wer aber vom König etwas will, muss durch die Vorzimmer der Macht und hat in den Salons grausame Witzigkeitsduelle zu bestehen. Der gepflegte Kostümfilm erzählt vom Scheinleben der Aristokratie und von der gepuderten Brutalität des Esprit. Die Geschichte leidet aber an einem Mangel an Konkretheit, was am Anspruch des Regisseurs liegen dürfte, sich «mit mehr Freiheit als Respekt» dem 18. Jahrhundert zu nähern. – Für Erwachsene.

Regie: Patrice Leconte; **Buch:** Rémi Waterhouse, Michel Fessler, Eric Vaut; **Kamera:** Thierry Arbogast; **Schnitt:** Joëlle Hache; **Musik:** Antoine Duhamel; **Besetzung:** Charles Berling, Jean Rochefort, Fanny Ardant, Judith Godreche, Bernard Giraudeau u. a.; **Produktion:** F 1996, Epithète/Cinéa/France 3 Cinéma, 102 Min.; **Verleih:** Monopole Pathé Films, Zürich.



Romeo & Juliet

William Shakespeare's Romeo & Juliet

In einer von Bandenkriegen geprägten US-Metropole verlieben sich die Sprösslinge zweier verfeindeter Familien ineinander, können aber nicht zusammenkommen. In ein modernes Umfeld transportierter klassischer Stoff: Gesprochen wird Shakespeare, gespielt aber Quentin Tarantino. Ein mit Codes der Jugendkultur ausgestatteter, rasant geschnittener Film in Videoclip-Asthetik, dessen furoses Anfangstempo sich als nicht mehr steigerungsfähig erweist. – Ab etwa 14.

→ ausführliche Kritik S. 42

Regie: Baz Luhrmann; **Buch:** Craig Pearce, B. Luhrmann, nach Shakespeares Drama *Kamera:* Donald M. McAlpine; **Schnitt:** Jill Bilcock; **Musik:** Nelle Hooper; **Besetzung:** Leonardo DiCaprio, Claire Danes, Brian Dennehy, John Leguizamo, Pete Postlethwaite, Paul Sorvino, Diane Venora u. a.; **Produktion:** USA 1996, Bazmarkt, 120 Min.; **Verleih:** Monopole Pathé Films, Genf.



Smilla's Sense of Snow

Fräulein Smillas Gespür für Schnee

Eine junge Frau spürt in Kopenhagen dem Tod eines Nachbarjungen nach und gerät in ein Netz tödlicher Gefahren: Sie stört die Machenschaften eines Wissenschaftlers, der mit einem auf Grönland niedergegangenen Meteoriten das grosse Geschäft machen will, aber verheimlicht, dass dieser für Menschen lebensgefährliche Urzeitwürmer wiederherstellt hat. Ein achtbarer, nur mässig spannender Thriller, der die Sensibilität der literarischen Vorlage nicht ins filmische Medium zu übertragen verstand. – Ab etwa 14.

→ ausführliche Kritik Seite 33



Trees Lounge

Happy Hour

In seinem handwerklich soliden, dialogstarken, gutbesetzten Regiedebüt gibt der Schauspieler Steve Buscemi einen Pechvogel, der zwar nicht weiss, wo er im Leben steht, dafür seinen Platz an der Bar genau kennt. Buscemi erzählt episodenhaft, mit Humor, Selbstironie und Verweisen auf die eigene Biografie vom kleinstädtischen Alltag, von Freundschaften, problematischen Liebesbeziehungen und dem Blues des Lebens. Eine liebevoll inszenierte Tragikomödie, voller Sympathie für ihre Figuren. – Ab etwa 14 sehenswert.

→ ausführliche Kritik Seite 33

Regie und Buch: Steve Buscemi; **Kamera:** Lisa Rinzler; **Schnitt:** Kate Williams; **Musik:** Evan Lurie; **Besetzung:** Steve Buscemi, Marc Boone jr., Chloe Sevigny, Michael Buscemi, Anthony La Pergola, Elizabeth Bracco, u. a.; **Produktion:** USA 1996, Addis-Wechsler/Hanley-Wyman/Seneca Falls, 94 Min.; **Verleih:** Filmcooperative, Zürich.



Walking and Talking

Die lebenslange Freundschaft zweier 30jähriger Frauen wird auf eine harte Bewährungsprobe gestellt, als eine von ihnen zu heiraten beschliesst, während die andere völlig ohne Pläne in den Tag hineinlebt. Eine melancholische Beziehungskomödie, die dem Genre zwar keine neuen Dimensionen eröffnet, jedoch in einigen Nebenhandlungen anrührt und das Thema des Films zu fokussieren versteht. – Ab etwa 14.

Regie und Buch: Nicole Holofcener; **Kamera:** Michael Spiller; **Schnitt:** Alisa Lepseter; **Musik:** Billy Bragg; **Besetzung:** Catherine Keener, Anne Heche, Todd Field, Liev Schreiber, Kevin Corrigan, Randall Batinkoff u. a.; **Produktion:** USA 1996, Good Machine/Zenith, 83 Min.; **Verleih:** Filmcooperative, Zürich.

http://
www.zoom.ch

ZOOM im Web
– die Filmzeitschrift online